

- Kraftwerk Landsberg mit einer Fallhöhe von 8 m und einem Ausbaudurchfluss von 120 m³/s
- Lech in der anschließenden Fließstrecke mäßig schnell bis schnell fließend
- Flachwasserzone am rechten Ufer durch Geschiebeeinbringung
- rechtsseitig angrenzend Naherholungsgebiet Pössinger Au mit Grauerlen-Auwald, Mischwäldern und Fichtenforsten, im Osten begrenzt durch den Steilhang der Lechleite mit Hangquellen;
- linkes Ufer mit überwiegend naturnahen Ufergehölzen

- vollständiger Geschieberückhalt in der Stauhaltung
- Kraftwerk Landsberg biologisch nicht durchgängig
- beginnender Rückstau vom Karolinenwehr in Landsberg
- Gewässerbett und Ufer strukturarmer
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, Aue weitgehend vom Fluss abgekoppelt und nur bei HQextrem überflutet
- Ufer beidseitig verbaut, Ufersicherung aber teils aufgelöst
- Auenstruktur durch fichtendominierte Waldbestände und Freizeitwege an beiden Ufern beeinträchtigt
- Altwässer in der Pössinger Au vom Lech abgeschnitten, Quellbäche nicht oder nur eingeschränkt durchgängig und häufig stehend

- Staubereich am Karolinenwehr
- Ausleitung von 12,6 m³/s in den Mühlbach
- angrenzend Stadtgebiet Landsberg mit Siedlungs-, Verkehrs- und Naherholungsflächen

- Sohleintiefung (Talweg): ca. 0,6 m i. M.
- sehr geringe Strukturvielfalt
- Fließgeschwindigkeit durch Rückstau am Wehr stark reduziert
- Lech teils eingedeicht, Ufer massiv verbaut
- Auenstruktur durch Bebauung stark beeinträchtigt, Gehölze am linken Ufer mit hohem Fichtenanteil

- Landsberger Karolinenwehr mit vier Stufen und einer Fallhöhe von 7 m
- Lech unterhalb des Wehres rasch fließend
- gute Struktur- und Strömungsvielfalt durch Kiesbänke, Flachwasserbereiche und Felsen im Gewässerbett
- Lech von steilen, bis zu 8m hohen Uferböschungen begrenzt
- Naherholungsnutzung, Fuß- und Radwege an beiden Ufern
- Böschung beidseitig von naturnahen Ufergehölzen bewachsen

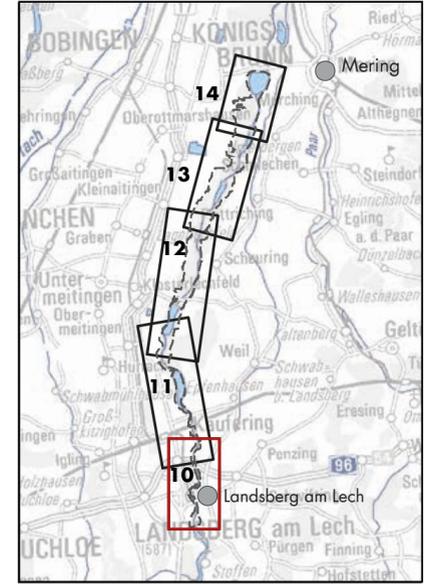
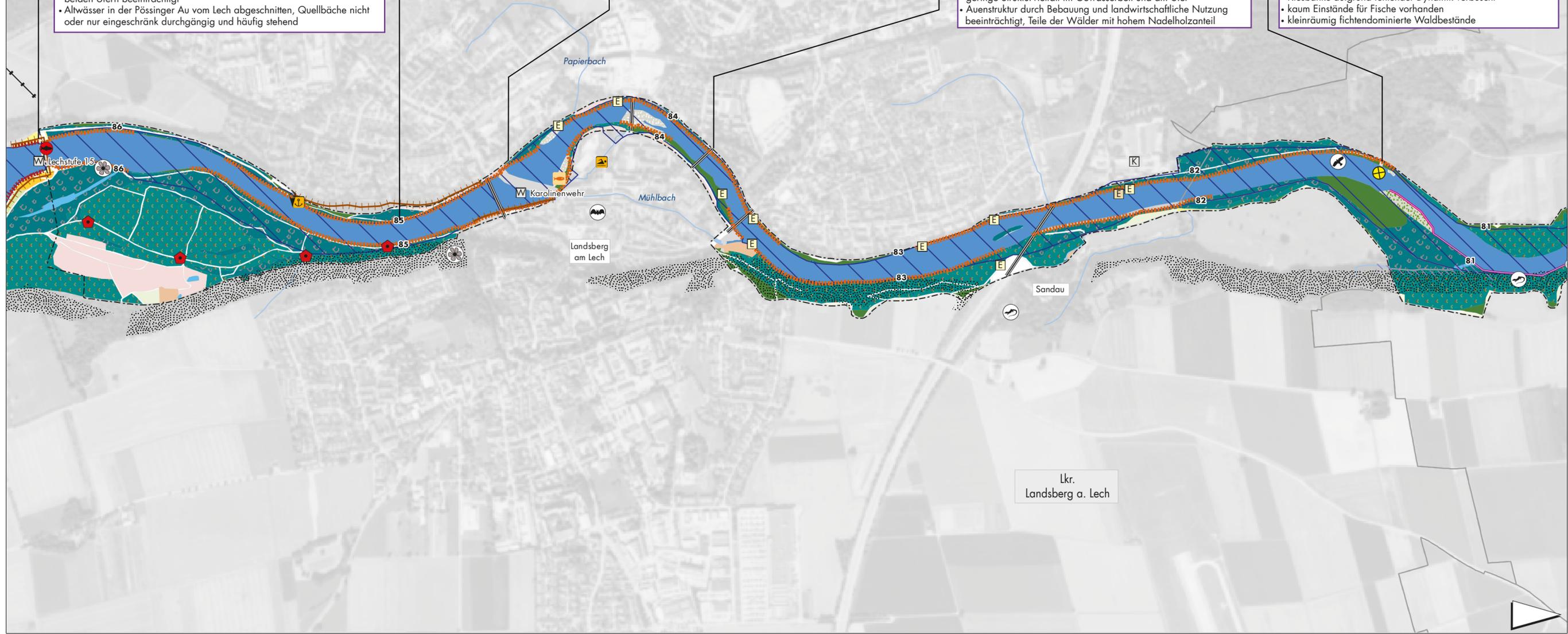
- weitgehender Geschieberückhalt im Staubereich
- Sohleintiefung (Talweg): ca. 0,8 m i. M.
- Fischaufstiegsanlage am Karolinenwehr nur eingeschränkt durchgängig
- Abflussgeschehen durch die Mühlbach-Ausleitung beeinträchtigt
- wenige Rückzugsmöglichkeiten für Fische
- Ufer überwiegend verbaut; Gewässersohle im Brückenbereich verbaut
- Auenstruktur durch Bebauung stark beeinträchtigt

- schnell fließender Abschnitt im Norden von Landsberg
- Einmündung des Landsberger Mühlbachs
- Lech von 3-7 m hohen Steilufern begrenzt
- Lechleite bildet südlich von Sandau ein 50 m hohes, bewaldetes Steilufer
- kleinräumig Flachwasserbereiche, Kiesablagerungen und Totholz vorhanden
- Naherholungsgebiet mit beidseitig verlaufenden Rad- und Wanderwegen am Ufer, ehem. Wehr dient als Aussichtspunkt
- angrenzend Stadtgebiet Landsberg, im Norden schmale Auwälder an beiden Ufern

- Sohleintiefung (Talweg) seit 1993: ca. 0 - 0,5 m i. M., Profil durch frühere Eintiefungsprozesse deutlich vertieft
- an der Sohle teils offenliegender Flnz
- Ufer überwiegend verbaut
- Sohlbauwerk am ehem. Wehr eingeschränkt durchgängig
- geringe Strukturvielfalt im Gewässerbett und am Ufer
- Auenstruktur durch Bebauung und landwirtschaftliche Nutzung beeinträchtigt, Teile der Wälder mit hohem Nadelholzanteil

- mäßig strukturreicher Abschnitt mit Kiesbänken, Flachwasserzonen und strömungsberuhigten Bereichen
- Lech schnell fließend
- Lechleite bildet im im Osten ein steiles Prallufer
- rechtsseitiges Auengewässer aus Hangquellen gespeist und durchgängig an den Lech angebunden
- rechtsseitig angrenzend überwiegend naturnahe Au- und Mischwälder; Auwald bei St. Leonhard als Mittelwald bewirtschaftet; linksseitig kleinflächige Mischwälder, angrenzend landwirtschaftliche Flächen

- Sohleintiefung (Talweg) seit 1957: ca. 0,1 m i. M.; lokal starke Eintiefung oder Auflandung
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, Aue daher weitgehend vom Fluss abgekoppelt und nur bei HQextrem in Teilen überflutet
- linkes Ufer südlich der Eisenbahnbrücke verbaut
- Kiesbänke aufgrund fehlender Dynamik verbusch
- kaum Einstände für Fische vorhanden
- kleinräumig fichtendominierte Waldbestände



# Lech

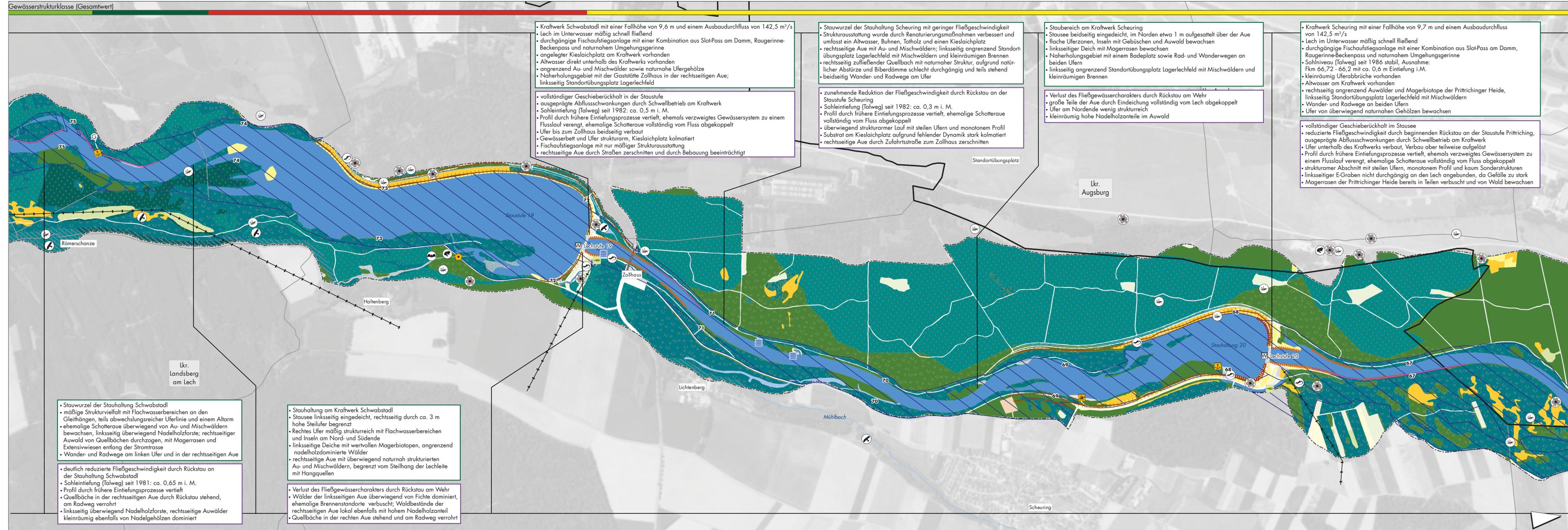
## Gewässerentwicklungskonzept



Kartengrundlagen:  
Luftbilder, Topographische Karte 500.000  
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	<b>Gewässerentwicklungskonzept Lech</b> Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 3, Fkm 86,2 - 56,7	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern vertreten durch das <b>Wasserwirtschaftsamt Weilheim</b> Pättrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.10
Landkreis:	Augsburg, Landsberg am Lech, Aichach-Friedberg	Kennzeichen:	<b>Arbeitsstand</b>
Gemeinde:	Hurlach, Kaufering, Kleinaitingen, Landsberg am Lech, Merching, Obermeitingen, Oberrotmarshausen, Prittriching, Scheuring, Schmiechen, Untermeitingen		
Maßstab:	1 : 10.000	Bestand und Defizite	Ausgabe vom: <b>Mrz. 2024</b>
Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b>  PANPlanungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkardierplatz 8 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com	Vorhabensträger:	Ersatz für: <b>Apr. 2023</b>
Datum:		<i>K. Fauler</i>	Ursprung: <b>Jun. 2021</b>
		Datum, Name:	
		entw.:	Beck/Nickel
		gez.:	Beck/Nickel
		gepr.:	Hettrich
		gepr.:	





• Kraftwerk Schwabstadel mit einer Fallhöhe von 9,6 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s  
 • Lech im Unterwasser mäßig schnell fließend  
 • durchgängige Fischaufstiegsanlage mit einer Kombination aus Slot-Pass am Damm, Raugerinne-Beckenpass und naturnahem Umgehungsgerinne  
 • angelegter Kieslaichplatz am Kraftwerk vorhanden  
 • Altwasser direkt unterhalb des Kraftwerks vorhanden  
 • angrenzend Au- und Mischwälder sowie naturnahe Ufergehölze  
 • Naherholungsgebiet mit der Gaststätte Zolllhaus in der rechtsseitigen Aue;  
 • linksseitig Standortübungsplatz Lagerlechfeld

• vollständiger Geschieberückhalt in der Staustufe  
 • ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk  
 • Sohleintiefung (Talweg) seit 1982: ca. 0,5 m i. M.  
 • Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, ehemals verzweigtes Gewässersystem zu einem Flusslauf verengt, ehemalige Schotterau vollständig vom Fluss abgekoppelt  
 • Ufer bis zum Zolllhaus beidseitig verbaut  
 • Gewässerbett und Ufer strukturarmer, Kieslaichplatz kolmatiert  
 • Fischaufstiegsanlage mit nur mäßiger Strukturausstattung  
 • rechtsseitige Aue durch Straßen zerschnitten und durch Bebauung beeinträchtigt

• Stauwurzel der Stauhaltung Scheuring mit geringer Fließgeschwindigkeit  
 • Strukturausstattung wurde durch Renaturierungsmaßnahmen verbessert und umfasst ein Altwasser, Bühnen, Totholz und einen Kieslaichplatz  
 • rechtsseitige Aue mit Au- und Mischwäldern; linksseitig angrenzend Standortübungsplatz Lagerlechfeld mit Mischwäldern und kleinräumigen Brennen  
 • rechtsseitig zufließender Quellbach mit naturnaher Struktur, aufgrund natürlicher Abstürze und Biberdämme schlecht durchgängig und teils stehend  
 • beidseitig Wander- und Radwege am Ufer

• zunehmende Reduktion der Fließgeschwindigkeit durch Rückstau an der Staustufe Scheuring  
 • Sohleintiefung (Talweg) seit 1982: ca. 0,3 m i. M.  
 • Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, ehemalige Schotterau vollständig vom Fluss abgekoppelt  
 • überwiegend strukturarmer Lauf mit steilen Ufern und monotonem Profil  
 • Substrat am Kieslaichplatz aufgrund fehlender Dynamik stark kolmatiert  
 • rechtsseitige Aue durch Zufahrtsstraße zum Zolllhaus zerschnitten

• Staubeereich am Kraftwerk Scheuring  
 • Staubeereich beidseitig eingedeicht, im Norden etwa 1 m aufgesattelt über der Aue  
 • flache Uferzonen, Inseln mit Gebüsch und Auwald bewachsen  
 • linksseitiger Deich mit Magergrasen bewachsen  
 • Naherholungsgebiet mit einem Badeplatz sowie Rad- und Wanderwegen an beiden Ufern  
 • linksseitig angrenzend Standortübungsplatz Lagerlechfeld mit Mischwäldern und kleinräumigen Brennen

• Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau am Wehr  
 • große Teile der Aue durch Eindeichung vollständig vom Lech abgekoppelt  
 • Ufer am Nordende wenig strukturreich  
 • kleinräumig hohe Nadelholzanteile im Auwald

• Kraftwerk Scheuring mit einer Fallhöhe von 9,7 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s  
 • Lech im Unterwasser mäßig schnell fließend  
 • durchgängige Fischaufstiegsanlage mit einer Kombination aus Slot-Pass am Damm, Raugerinne-Beckenpass und naturnahem Umgehungsgerinne  
 • Sohlenniveau (Talweg) seit 1986 stabil, Ausnahme: Fkm 66,72 - 66,2 mit ca. 0,6 m Eintiefung i.M.  
 • kleinräumig Uferabbrüche vorhanden  
 • Altwasser am Kraftwerk vorhanden  
 • rechtsseitig angrenzend Auwälder und Magerbiotope der Prittrichinger Heide, linksseitig Standortübungsplatz Lagerlechfeld mit Mischwäldern  
 • Wander- und Radwege an beiden Ufern  
 • Ufer von überwiegend naturnahen Gehölzen bewachsen

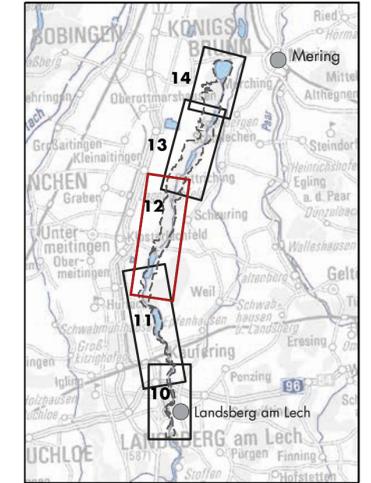
• vollständiger Geschieberückhalt im Staubeereich  
 • reduzierte Fließgeschwindigkeit durch beginnenden Rückstau an der Staustufe Prittriching, ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk  
 • Ufer unterhalb des Kraftwerks verbaut, Verbau aber teilweise aufgelöst  
 • Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, ehemals verzweigtes Gewässersystem zu einem Flusslauf verengt, ehemalige Schotterau vollständig vom Fluss abgekoppelt  
 • strukturarmer Abschnitt mit steilen Ufern, monotonem Profil und kaum Sonderstrukturen  
 • linksseitiger E-Graben nicht durchgängig an den Lech angebunden, da Gefälle zu stark  
 • Magergrasen der Prittrichinger Heide bereits in Teilen verbuscht und von Wald bewachsen

• Stauwurzel der Stauhaltung Schwabstadel  
 • mäßige Strukturvielfalt mit Flachwasserbereichen an den Gleithängen, teils abwechslungsreicher Uferlinie und einem Altarm  
 • ehemalige Schotterau überwiegend von Au- und Mischwäldern bewachsen, linksseitig überwiegend Nadelholzforste; rechtsseitiger Auwald von Quellbächen durchzogen, mit Magergrasen und Extensivwiesen entlang der Stromtrasse  
 • Wander- und Radwege am linken Ufer und in der rechtsseitigen Aue

• deutlich reduzierte Fließgeschwindigkeit durch Rückstau an der Stauhaltung Schwabstadel  
 • Sohleintiefung (Talweg) seit 1981: ca. 0,65 m i. M.  
 • Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft  
 • Quellbäche in der rechtsseitigen Aue durch Rückstau stehend, am Radweg verrohrt  
 • linksseitig überwiegend Nadelholzforste, rechtsseitige Auwälder kleinräumig ebenfalls von Nadelgehölzen dominiert

• Stauhaltung am Kraftwerk Schwabstadel  
 • Staubeereich linksseitig eingedeicht, rechtsseitig durch ca. 3 m hohe Steilufer begrenzt  
 • Rechtes Ufer mäßig strukturreich mit Flachwasserbereichen und Inseln am Nord- und Südufer  
 • linksseitige Deiche mit wertvollen Magerbiotopen, angrenzend nadelholzdominierte Wälder  
 • rechtsseitige Aue mit überwiegend naturnah strukturierten Au- und Mischwäldern, begrenzt vom Steilhang der Lechleite mit Hangquellen

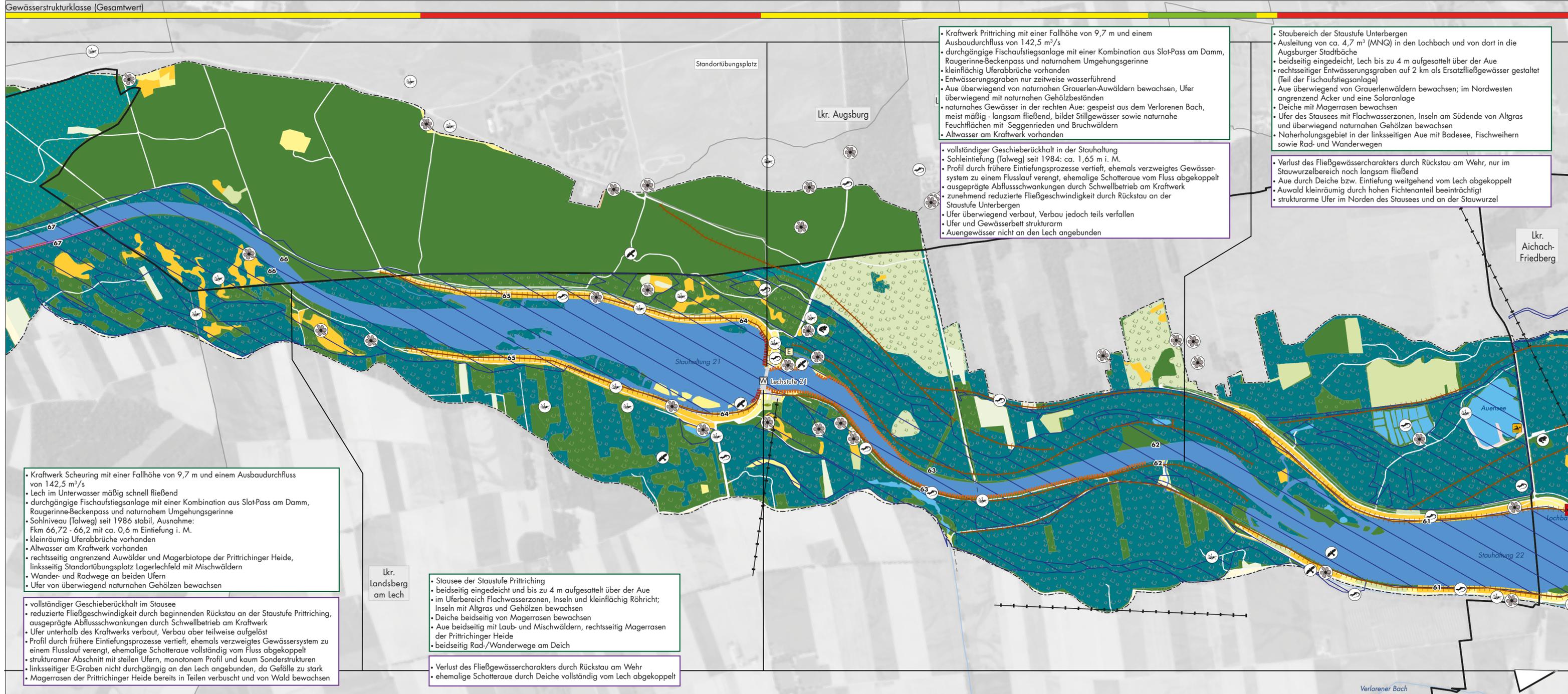
• Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau am Wehr  
 • Wälder der linksseitigen Aue überwiegend von Fichte dominiert, ehemalige Brennenstandorte verbuscht; Waldbestände der rechtsseitigen Aue lokal ebenfalls mit hohem Nadelholzanteil  
 • Quellbäche in der rechten Aue stehend und am Radweg verrohrt



Kartengrundlagen:  
 Luftbilder, Topographische Karte  
 © Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	Gewässerentwicklungskonzept Lech Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 3, Fkm 86,2 - 56,7	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern vertreten durch das Wasserwirtschaftsamt Weilheim Prittrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.12
Landkreis:	Augsburg, Landsberg am Lech, Aichach-Friedberg		
Gemeinde:	Hurlach, Kaufering, Kleinaitingen, Landsberg am Lech, Merching, Obermeitingen, Oberitmarshausen, Prittriching, Scheuring, Schmiechen, Untermeitingen		
Kennzeichen:			<b>Arbeitsstand</b>

<b>Bestand und Defizite</b>		Ausgabe vom: <b>Mrz. 2024</b>	
Maßstab:	1 : 10.000	Ersatz für:	<b>Apr. 2023</b>
Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b> PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkavalierplatz 8 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com	Ursprung:	<b>Jun. 2021</b>
Datum:		Vorhabensträger:	<i>h. Farber</i>
		Datum:	
		entw.:	Beck/Nickel
		gepr.:	Beck/Nickel
		gepr.:	Hettrich
		gepr.:	



Gewässerstrukturklasse (Gesamtwert)

- Kraftwerk Prittriching mit einer Fallhöhe von 9,7 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s
- durchgängige Fischaufstiegsanlage mit einer Kombination aus Slot-Pass am Damm, Raugerinne-Beckenpass und naturnahem Umgehungsgerinne
- kleinflächig Uferabbrüche vorhanden
- Entwässerungsgraben nur zeitweise wasserführend
- Aue überwiegend von naturnahen Grauerlen-Auwäldern bewachsen, Ufer überwiegend mit naturnahen Gehölzbeständen
- naturnahes Gewässer in der rechten Aue: gespeist aus dem Verlorenen Bach, meist mäßig - langsam fließend, bildet Stillgewässer sowie naturnahe Feuchflächen mit Seggenrieden und Bruchwäldern
- Altwasser am Kraftwerk vorhanden

- vollständiger Geschieberückhalt in der Stauhaltung
- Sohleintiefung (Talweg) seit 1984: ca. 1,65 m i. M.
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, ehemals verzweigtes Gewässersystem zu einem Flusslauf verengt, ehemalige Schotterau vom Fluss abgekoppelt
- ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk
- zunehmend reduzierte Fließgeschwindigkeit durch Rückstau an der Staustufe Unterbergen
- Ufer überwiegend verbaut, Verbau jedoch teils verfallen
- Ufer und Gewässerbett strukturarm
- Auengewässer nicht an den Lech angebunden

- Staubereich der Staustufe Unterbergen
- Ausleitung von ca. 4,7 m³ (MNG) in den Lochbach und von dort in die Augsburgs Stadtbäche
- beidseitig eingedeicht, Lech bis zu 4 m aufgesattelt über der Aue
- rechtsseitiger Entwässerungsgraben auf 2 km als Ersatzfließgewässer gestaltet (Teil der Fischaufstiegsanlage)
- Aue überwiegend von Grauerlenwäldern bewachsen; im Nordwesten angrenzend Acker und eine Solaranlage
- Deiche mit Magerrasen bewachsen
- Ufer des Stauees mit Flachwasserzonen, Inseln am Südenende von Allgras und überwiegend naturnahen Gehölzen bewachsen
- Naherholungsgebiet in der linksseitigen Aue mit Badeseesee, Fischweihern sowie Rad- und Wanderwegen

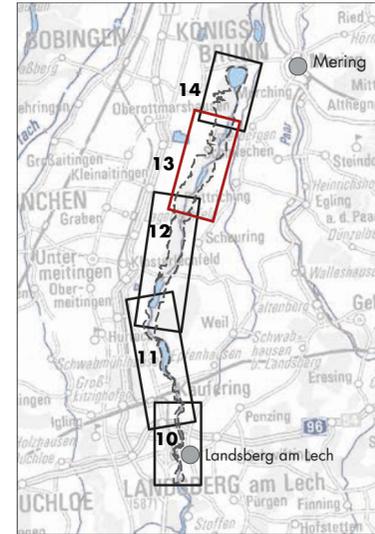
- Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau am Wehr, nur im Stauwurzelbereich noch langsam fließend
- Aue durch Deiche bzw. Eintiefung weitgehend vom Lech abgekoppelt
- Auwald kleinräumig durch hohen Fichtenanteil beeinträchtigt
- strukturarme Ufer im Norden des Stauees und an der Stauwurzel

- Kraftwerk Scheuring mit einer Fallhöhe von 9,7 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s
- Lech im Unterwasser mäßig schnell fließend
- durchgängige Fischaufstiegsanlage mit einer Kombination aus Slot-Pass am Damm, Raugerinne-Beckenpass und naturnahem Umgehungsgerinne
- Sohlenniveau (Talweg) seit 1986 stabil, Ausnahme: Fkm 66,72 - 66,2 mit ca. 0,6 m Eintiefung i. M.
- kleinräumig Uferabbrüche vorhanden
- Altwasser am Kraftwerk vorhanden
- rechtsseitig angrenzend Auwälder und Magerbiotope der Prittrichinger Heide, linksseitig Standortübungsplatz Lagerlechfeld mit Mischwäldern
- Wander- und Radwege an beiden Ufern
- Ufer von überwiegend naturnahen Gehölzen bewachsen

- vollständiger Geschieberückhalt im Stauee
- reduzierte Fließgeschwindigkeit durch beginnenden Rückstau an der Staustufe Prittriching, ausgeprägte Abflussschwankungen durch Schwellbetrieb am Kraftwerk
- Ufer unterhalb des Kraftwerks verbaut, Verbau aber teilweise aufgelöst
- Profil durch frühere Eintiefungsprozesse vertieft, ehemals verzweigtes Gewässersystem zu einem Flusslauf verengt, ehemalige Schotterau vollständig vom Fluss abgekoppelt
- strukturarmen Abschnitt mit steilen Ufern, monotonem Profil und kaum Sonderstrukturen
- linksseitiger E-Graben nicht durchgängig an den Lech angebunden, da Gefälle zu stark
- Magerrasen der Prittrichinger Heide bereits in Teilen verbuscht und von Wald bewachsen

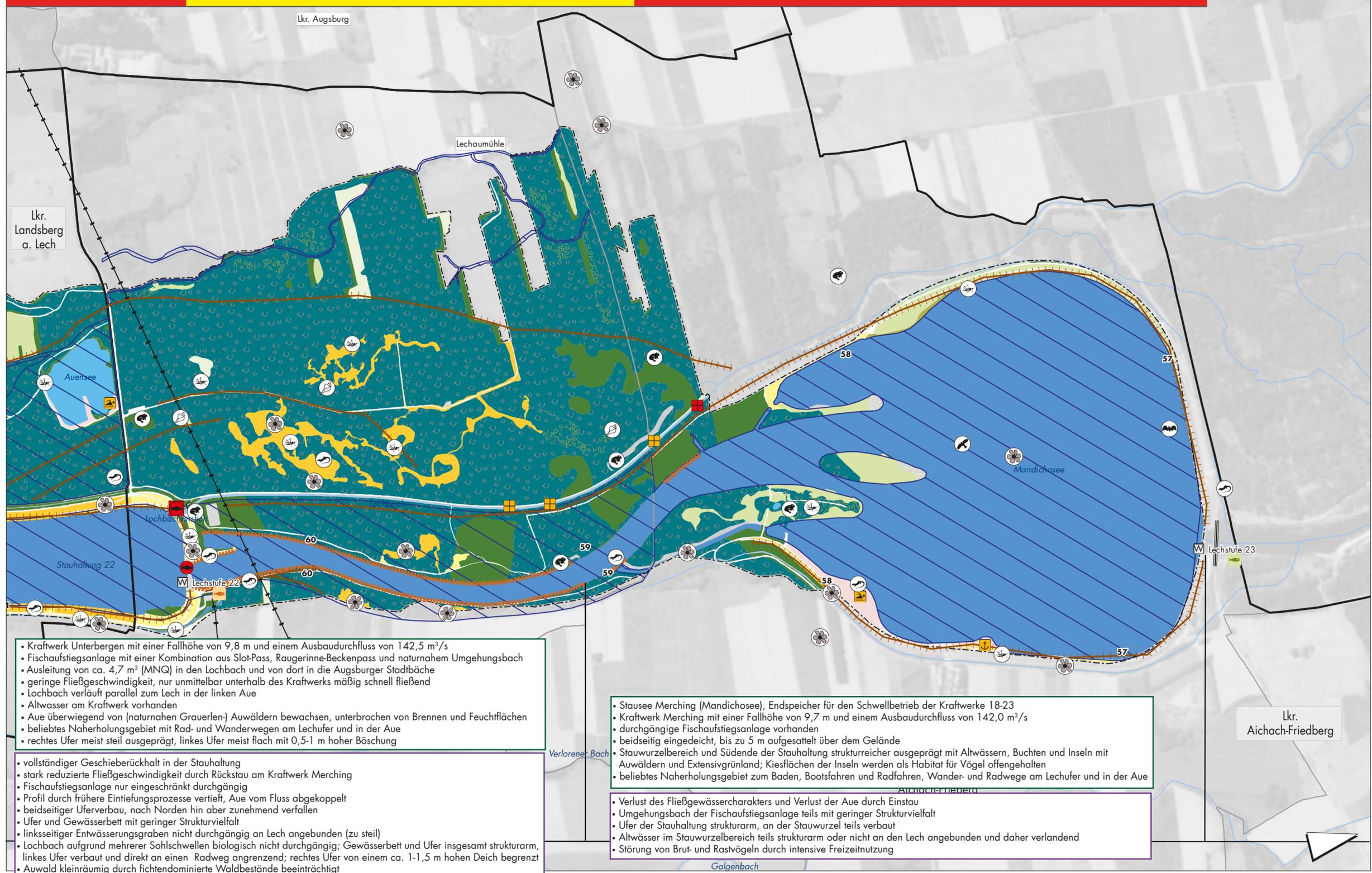
- Stauee der Staustufe Prittriching
- beidseitig eingedeicht und bis zu 4 m aufgesattelt über der Aue
- im Uferbereich Flachwasserzonen, Inseln und kleinflächig Röhricht; Inseln mit Allgras und Gehölzen bewachsen
- Deiche beidseitig von Magerrasen bewachsen
- Aue beidseitig mit Laub- und Mischwäldern, rechtsseitig Magerrasen der Prittrichinger Heide
- beidseitig Rad-/Wanderwege am Deich

- Verlust des Fließgewässercharakters durch Rückstau am Wehr
- ehemalige Schotterau durch Deiche vollständig vom Lech abgekoppelt



Kartgrundlagen:  
Luftbilder, Topographische Karte 1:500.000  
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	<b>Gewässerentwicklungskonzept Lech</b> Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 3, Fkm 86,2 - 56,7	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern vertreten durch das <b>Wasserwirtschaftsamt Weilheim</b> Prittrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.13
Landkreis:	Augsburg, Landsberg am Lech, Aichach-Friedberg	<b>Arbeitsstand</b>	
Gemeinde:	Hurlach, Kaufering, Kleinaitingen, Landsberg am Lech, Merching, Obermeitingen, Oberrotmarshausen, Prittriching, Scheuring, Schmiechen, Untermeitingen		
Kennzeichen:		Ausgabe vom:	<b>Mrz. 2024</b>
Maßstab:	1 : 10.000	Ersatz für:	<b>Apr. 2023</b>
Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b> PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkardinalplatz 5 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com	Ursprung:	<b>Jun. 2021</b>
Datum:		Vorhabensträger:	Datum, Name:
		<i>h. Farber</i>	entw.: Beck/Nickel
			gez.: Beck/Nickel
			gepr.: Hettrich
			gepr.:



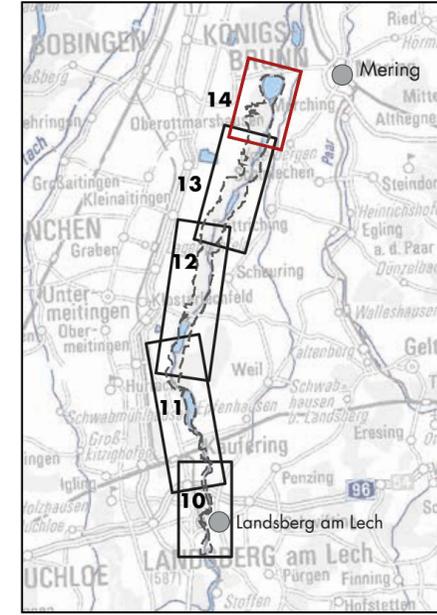
- Kraftwerk Unterbergen mit einer Fallhöhe von 9,8 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,5 m³/s
- Fischaufstiegsanlage mit einer Kombination aus Slot-Pass, Raugerinne-Beckenpass und naturnahem Umgebungsbach
- Ausleitung von ca. 4,7 m³ (MNQ) in den Lochbach und von dort in die Augsburger Stadtbäche
- geringe Fließgeschwindigkeit, nur unmittelbar unterhalb des Kraftwerks mäßig schnell fließend
- Lochbach verläuft parallel zum Lech in der linken Aue
- Altwasser am Kraftwerk vorhanden
- Aue überwiegend von (naturnahen Grauerlen-) Auwäldern bewachsen, unterbrochen von Brennen und Feuchflächen
- beliebtes Naherholungsgebiet mit Rad- und Wanderwegen am Lechufer und in der Aue
- rechtes Ufer meist steil ausgeprägt, linkes Ufer meist flach mit 0,5-1 m hoher Böschung

- Stausee Merching (Mandichosee), Endspeicher für den Schwellbetrieb der Kraftwerke 18-23
- Kraftwerk Merching mit einer Fallhöhe von 9,7 m und einem Ausbaudurchfluss von 142,0 m³/s
- durchgängige Fischaufstiegsanlage vorhanden
- beidseitig eingedeicht, bis zu 5 m aufgesattelt über dem Gelände
- Stauwurzelbereich und Südende der Stauhaltung strukturreicher ausgeprägt mit Altwässern, Buchten und Inseln mit Auwäldern und Extensivgrünland; Kiesflächen der Inseln werden als Habitat für Vögel offengehalten
- beliebtes Naherholungsgebiet zum Baden, Bootsfahren und Radfahren, Wander- und Radwege am Lechufer und in der Aue

- Verlust des Fließgewässercharakters und Verlust der Aue durch Einstau
- Umgebungsbach der Fischaufstiegsanlage teils mit geringer Strukturvielfalt
- Ufer der Stauhaltung strukturarmer, an der Stauwurzel teils verbaut
- Altwässer im Stauwurzelbereich teils strukturarmer oder nicht an den Lech angebunden und daher verlandend
- Störung von Brut- und Rastvögeln durch intensive Freizeitznutzung

# Lech

## Gewässerentwicklungskonzept



Kartengrundlagen:  
Luftbilder, Topographische Karte 500.000  
© Bayerische Vermessungsverwaltung

Vorhaben:	<b>Gewässerentwicklungskonzept Lech</b> Fkm 154,0 - 56,7 Abschnitt 3, Fkm 86,2 - 56,7	Anlage:	4
Vorhabensträger:	Freistaat Bayern vertreten durch das <b>Wasserwirtschaftsamt Weilheim</b> Pütrichstraße 15, 82362 Weilheim in Oberbayern, Tel.: 0881/1820	Plan-Nr.:	4.14
Landkreis:	Augsburg, Landsberg am Lech, Aichach-Friedberg	<b>Arbeitsstand</b>	Ausgabe vom: <b>Mrz. 2024</b>
Gemeinde:	Hurlach, Kaufering, Kleinaitingen, Landsberg am Lech, Merching, Obermeitingen, Oberrotmarshausen, Prittriching, Scheuring, Schmiechen, Untermeitingen		Ersatz für: <b>Apr. 2023</b>
Kennzeichen:		Ursprung: <b>Jun. 2021</b>	Datum, Name:
Maßstab:	1 : 10.000	entw.:	Beck/Nickel
Entwurfsverfasser:	<b>PAN</b> PAN Planungsbüro für angewandten Naturschutz GmbH Rosenkarlerplatz 8 • 81925 München Tel. (089) 12285690 • info@pan-gmbh.com	gepr.:	Beck/Nickel
Datum:		gepr.:	Hettrich
		Vorhabensträger:	<i>H. Fankel</i>
		Datum:	